



CULTURE ON PRESCRIPTION

„Mehr als nur Unterhaltung - wie kulturelle
Bildung im Alter gelingt“

Marcel Neumann, ISIS Institut für Soziale Infrastruktur gGmbH, neumann@isis-sozialforschung.de

Katharina Popp, Gesundheitsamt Frankfurt, katharina.popp@stadt-frankfurt.de

16.08.2023



Kofinanziert von der
Europäischen Union

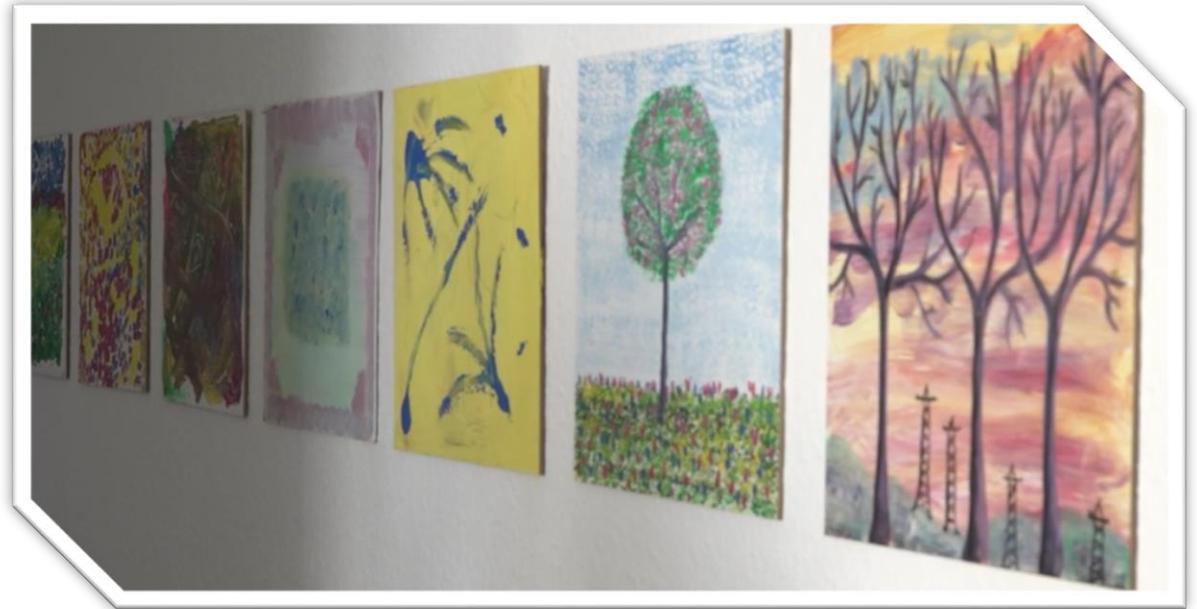
Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



Gesundheitsamt
Frankfurt am Main

AGENDA

1. Kurzvorstellung
2. Gesellschaftliche Problemstellung hinter dem Projekt
3. Was ist Social Prescribing?
4. Vorteile des Social-/Cultural Prescribing-Ansatzes
5. Das Projekt in Kürze
6. Ablauf der „Kultur auf Rezept“-Kurse
7. Auswahl der „Kultur auf Rezept“-Teilnehmenden
8. Psychologische Voreinschätzung
9. Kursabläufe und Themen
10. Feedback von Teilnehmenden
11. Welche Strukturen sind noch ausbaufähig?



ISIS ist ein gemeinnütziges Institut für angewandte Sozialforschung, Sozialplanung und Politikberatung in Frankfurt am Main (seit 1991)

www.isis-sozialforschung.de

Aufgabenbereiche:

Projektkonzeption
Analysen und Evaluation
Beratung
Wissenstransfer

Zielgruppen

Menschen, die von sozialer Ausgrenzung oder Benachteiligung bedroht oder betroffen sind.

Europäische Projekte der Erwachsenenbildung

Pflege, Gesundheit, Digitales, Altersfreundliche Umgebungen (AFE-Ansatz der WHO), insbesondere Teilhabe

Gesundheitsamt



Gesundheitsamt Frankfurt am Main

Wo im Gesundheitsamt ist das Projekt angesiedelt:

Das Projekt wird durchgeführt von der Abteilung Psychiatrie, Sachgebiet Gesundheit im Alter / Prävention.

Aufgabenbereiche des Sachgebiets:

Veranstaltungsreihe "Alt werden neu denken" jeden letzten Mittwoch im Monat

Babbeln für die Seele / Babbel-Bank, Shared Reading, Gesundheitsspaziergang

Filmfestival der Generationen

FRANS (Frankfurter Netzwerk für Suizidprävention)

Schulprojekte wie z.B. "SAME. Anders ist normal"

Kultur auf Rezept

Projektmitarbeiter:innen COPE:

Dr. med. Christiane Schlang, Leiterin der Abteilung Psychiatrie

Matthias Roos

Nora Hauschild

Katharina Popp

Problemstellung

Zu wenig Gesundheitsausgaben für Prävention

- Zwischen 2012 und 2019 gaben die meisten EU-Mitgliedsstaaten etwa 50% der Gesundheitsausgaben pro Kopf für kurative und rehabilitative Behandlungen aus (DE = >49%)
- Für präventive Versorgung im Schnitt nur 0,3% des EU BIP (Eurostat 2021)

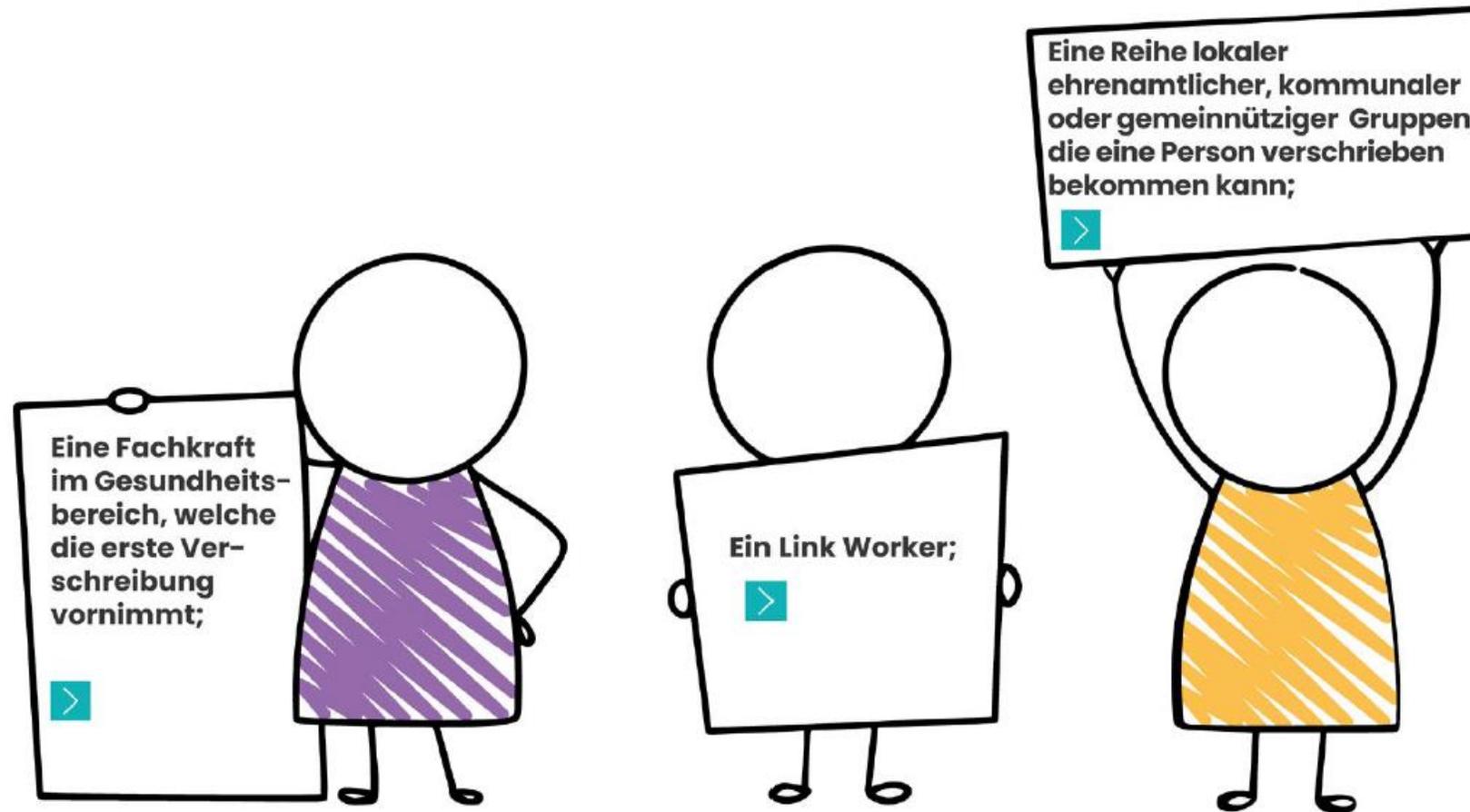
Situation der Hausärzte

- In England gaben Hausärzte in Umfrage an, dass sie 19% ihrer Zeit mit sozialen Problemen verbringen
- jährliche Zusatzkosten ca. 400 Mio Pfund (Caper & Plunkett 2015)

Steigende Vereinsamung und Isolation

- Während COVID 19 Pandemie wurde erstmals breit öffentlich deutlich, wie sehr sich soziale Situation auf Gesundheit auswirkt → steigende Einsamkeit in DE riesiges Problem

Was ist Social Prescribing



Was ein Social Prescribing-Programm ausmacht (University of Westminster, 2017, eigene Übersetzung)

Was ist Social Prescribing – möglicher Prozess

Schritt 1

- Arzt stellt fest, dass Patient:in einsam und sozial isoliert lebt → Gefahr psychischer Erkrankung
- Arzt zieht Link-Worker hinzu (DE = z.B. Sozialarbeiter)

Schritt 2

- Im Gespräch mit Link-Worker wird ermittelt, was Patient interessieren könnte und zu Fähigkeiten/Interessen passt
- Arzt stellt in Absprache mit Link-Worker ein Soziales Rezept aus

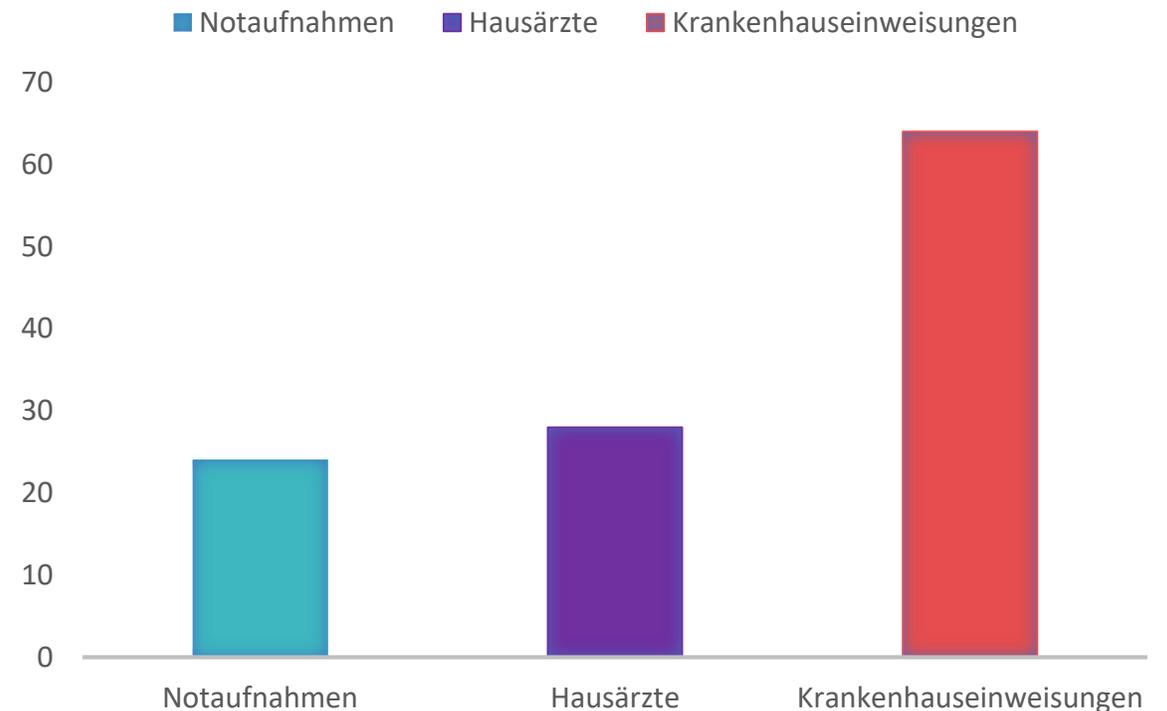
Schritt 3

- Patientin kann mit Rezept kostenlos an Aktivitäten teilnehmen
- Soziale Aktivitäten: z.B. Lesekreis, Digitaltraining
- Kulturelle Aktivitäten: Malkurs, Theaterkurs

Vorteile des Social-/Cultural-Prescribing-Ansatzes

- Nachfrage/Bedarf an Gesundheitsdiensten hat sich in untersuchten Countys deutlich verringert (siehe Grafik)
- Andere Studie aus UK errechnet positiven ROI für Investitionen in eben solche präventiven Maßnahmen → ROI= 2,3 zu 1 (Weld et al. 2015)
- Ansatz führt dazu, dass Teilnehmende soziale Beziehungen und Netze auf- bzw. ausbauen (Kellezi et al. 2019)
- Soziale/Kulturelle Rezepte als Lösung um Notwendigkeit medikamentöser Behandlung zu verringern (Aughterson Baxter & Fancourt 2020)

RÜCKGANG DER NACHFRAGE IN PROZENT
QUELLE: POLLEY ET AL. 2017



Das Projekt in Kürze

- Kooperationspartnerschaft in der Erwachsenenbildung (Erasmus+), unter Beteiligung von Organisationen in 6 Ländern: Deutschland, Belgien, Niederlande, Rumänien, Portugal und Irland.
- Initiative: Gesundheitsamt Frankfurt/M. (Abteilung für Psychiatrie), Projekt-Koordination: ISIS gGmbH
- Laufzeit: Januar 2022 – März 2024
- Webiste: culture-on-prescription.eu



Das Projekt in Kürze

Zielsetzung

- Kultur auf Rezept als Bildungsangebot modellhaft erproben und Implementierung fördern
- Auf die Potenziale von Social Prescribing und Healing Culture aufmerksam machen

Zielgruppe

- Alle Menschen ab 18 Jahren, die isoliert und Einsam sind
- Menschen die aufgrund Einsamkeit bald psychisch erkranken könnten

Akteure

- Teilnehmende
- Facilitator:
Kunstschaffende
- Link-Worker:
Projektpartner
- Ärzte: DE =
Psycholog:innen des Gesundheitsamtes)



**KOMPENDIUM
GESUNDHEITSFÖRDERUNG DURCH
KULTURELLE LERNERFAHRUNGEN**

CULTURE ON PRESCRIPTION 3

INHALTSVERZEICHNIS

4	Über das Projekt
5	Ausgaben für Gesundheitsfürsorge und Gesundheitsvorsorge Europa
6	Was ist Social Prescribing?
7	Was sind die Vorteile von Social Prescribing?
8	Wie funktioniert Social Prescribing?
9	Wer wird mit Sozialen Rezepten erreicht?
11	Was bedeutet Cultural Prescribing im Kontext des Projektes? Zusätzliche Überlegungen Warum liegt der Fokus auf Kultur?
12	An wen richtet sich Culture on Prescription? Die Zielgruppe des Projektes Die unterschiedlichen Stufen von Kultur auf Rezept
14	Warum haben wir die Älteren im Blick? Altern in Europa Isolation, Einsamkeit und Folgen der Pandemie auf Ältere
16	Einbindung älterer Menschen in Social Prescribing Herausforderungen Erfolge
18	Internationale Gute Praxisbeispiele Südkorea Vereinigte Staaten Singapur Australien Kanada
20	Kultur auf Rezept – Partnerländer
23	Gute Praxisbeispiele in den Partnerländern
29	Nachhaltige Zukunft des COPE-Projekts
30	Literaturverzeichnis

Ablauf der “Kultur auf Rezept-Kurse”

1.

- Identifikation von Kursleitenden: Theaterkurs (t-raum) und Malkurs (Andreas Hett) sowie das Programm für die Kulturbegleitung

2.

- Rekrutierung von Teilnehmenden: über Flyer, Pressemitteilungen und bestehende Kooperationen zu Partnern (z.B. Selbsthilfe e.V.)

3.

- Auswahl der Teilnehmenden und Verteilung auf die Angebote: Auswahlverfahren mit psychologischen Vor- und Nachgesprächen

Flyer / Postkarte zur Bewerbung des Projekts



Das Projekt „COPE – Kultur auf Rezept“ ist ein Gemeinschaftsprojekt des Gesundheitsamts Frankfurt mit ISIS Institut für Soziale Infrastruktur und Partnerorganisationen in Europa.

Es wird vom Erasmus+ Förderprogramm der Europäischen Union gefördert.

Weitere Infos unter:
www.frankfurt.de/cope



In Kooperation mit:



Kofinanziert von der Europäischen Union

Bitte freimachen

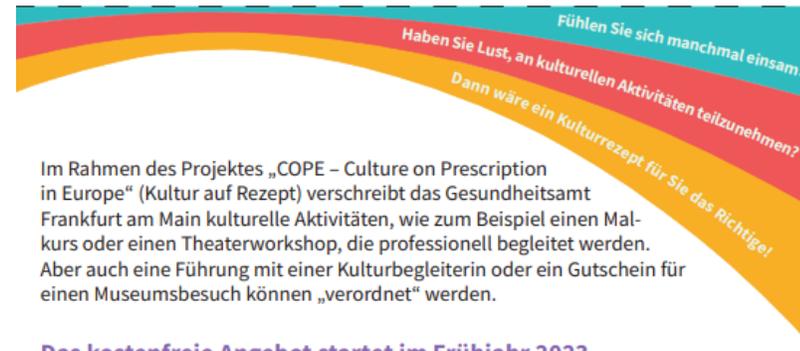
Stadt Frankfurt am Main
- Der Magistrat -
Gesundheitsamt
Kultur auf Rezept
60275 Frankfurt am Main

Gesundheitsamt Frankfurt

Bei Interesse bitte melden!
Telefon: 069 212-33129
E-Mail: kulturrezept@stadt-frankfurt.de
Post: Einfach die Postkarte einwerfen

Ich habe Interesse und würde gerne teilnehmen:

Name, Vorname _____
 Telefon _____

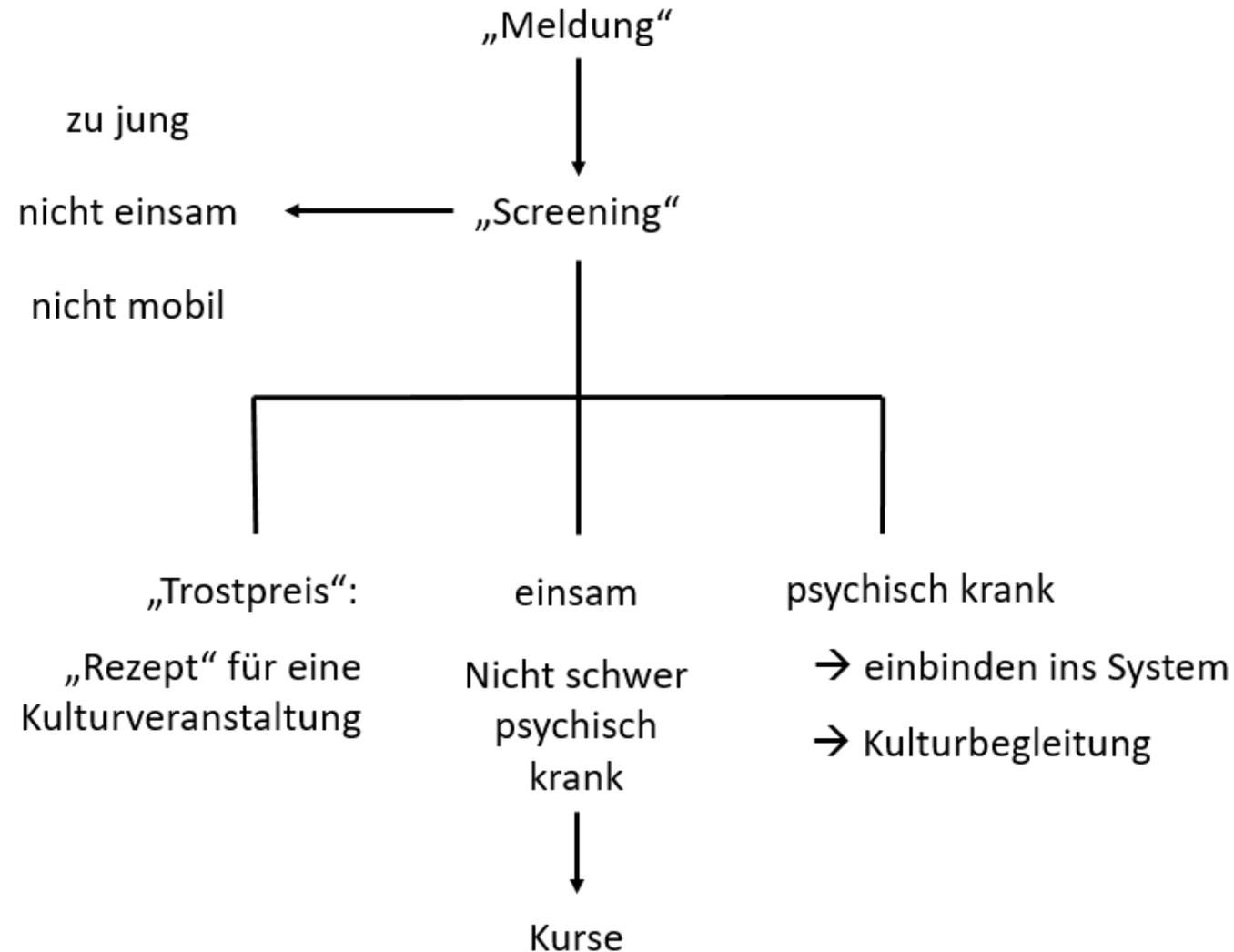


Im Rahmen des Projektes „COPE – Culture on Prescription in Europe“ (Kultur auf Rezept) verschreibt das Gesundheitsamt Frankfurt am Main kulturelle Aktivitäten, wie zum Beispiel einen Malkurs oder einen Theaterworkshop, die professionell begleitet werden. Aber auch eine Führung mit einer Kulturbegleiterin oder ein Gutschein für einen Museumsbesuch können „verordnet“ werden.

Das kostenfreie Angebot startet im Frühjahr 2023.

Sie können sich mit der abtrennbaren **Postkarte**, telefonisch unter der Nummer **069 212-33129** oder per E-Mail an kulturrezept@stadt-frankfurt.de bis zum 15. Februar 2023 an das Gesundheitsamt wenden, um ein kostenfreies Kulturrezept zu bekommen. Ein auszufüllender Fragebogen und ein anschließendes persönliches Gespräch helfen dabei, ein für Sie und Ihre Situation passendes Angebot zu finden.

Auwahl der “Kultur auf Rezept”-Teilnehmenden



Psychologische Voreinschätzung

Screening:

- Vorab-Screening per Post an potentielle Teilnehmende: Anschreiben, Datenschutz-Hinweis, Kontaktangaben, UCLA-3 Fragebogen sowie Fragen zu kulturellem Interesse und Verhalten auf kulturellen Veranstaltungen

Testung im Gesundheitsamt vor Kursbeginn:

- Gespräch mit Psychologin, Ausfüllen der Fragebögen UCLA-Loneliness Scale und Warwick-Edinburgh Mental Wellbeing Scale
- Zusätzlich persönliche Fragen zur Wohnsituation und sozialen Kontakten / Familie
- Kulturelle Interessen / Vorstellung der Angebote

Testung im Gesundheitsamt nach Kursende:

- Gespräch mit Psychologin, Ausfüllen der Fragebögen UCLA-Loneliness Scale und Warwick-Edinburgh Mental Wellbeing Scale

<input checked="" type="checkbox"/> Geb. frei <input type="checkbox"/> Geb. pfl. <input type="checkbox"/> noctu <input type="checkbox"/> Sonstige <input type="checkbox"/> Unfall <input type="checkbox"/> Arbeitsunfall	Krankenkasse bzw. Kostenträger		BVG	Hilfs- mittel	Impf- stoff	Spez. Bed.	Begr. Stil	Kassen-Nr. / IK	
	Name, Vorname des Versicherten		geb. am						Zuzahlung
	Kassen-Nr.	Versicherten-Nr.	Status:						Arzneimittel- / Hilfsmittel
	Betriebsstätten-Nr:	Arzt-Nr:	Datum:						1. Verordnung
	Rp. (Bitte Leeräume durchstreichen)								2. Verordnung
<input type="checkbox"/> aut <input type="checkbox"/> idem <input type="checkbox"/> aut <input type="checkbox"/> idem <input type="checkbox"/> aut <input type="checkbox"/> idem		<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>						3. Verordnung	
Bei Arbeitsunfall auszufüllen!		Vertragsarztstempel							
Unfalltag	Unfallbetrieb oder Arbeitgebernummer								

Kulturrezept

Gesundheitsamt
 Breite Gasse 28
 60313 Frankfurt am Main

 069 212-33129
 kulturrezept@stadt-frankfurt.de

Kursabläufe und Themen

Malkurs:

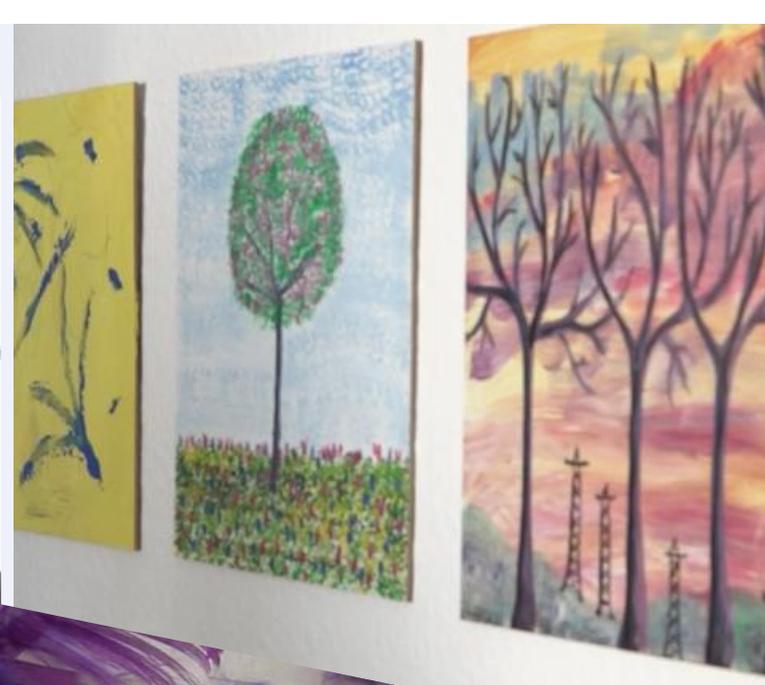
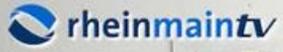
- Kunsttherapeut Andreas Hett
- 10 Termine mit je 2,5 Stunden. Ein Termin im Museum, die anderen 9 in einer Außenstelle des Gesundheitsamts
- 10 Teilnehmende, Ü60

Theaterkurs:

- Theater t-raum aus Offenbach (Sarah C. Baumann & Frank Geisler)
- 10 Termine mit je 2 Stunden. 8 Termine im Gesundheitsamt, 2 Termine im Theater
- 7 Teilnehmende im Alter von Anfang 40 bis Anfang 80

Einmalige Kulturbegleitung:

- Besuch von Frankfurter Museen mit anschließenden Workshops, Besuch eines Tanzworkshops und einer Tanzvorstellung in einer kleinen Gruppe mit einer Kulturbegleiterin



Feedback von Malkurs-Teilnehmenden

„Inzwischen sind drei Teilnehmerinnen und ich **befreundet**, gehen nach Kursbeginn essen und **treffen uns auch zu anderen Aktivitäten**. (...)

Für mich selbst kann ich sagen, wegen der Schmerzen durch meine im letzten Jahr erworbene Rheumatoide **Arthritis** wollte ich Termine auch schon mal ausfallen lassen, gehe mit schlechter Laune zum Kurs und nach 10 Minuten geht es mir wieder gut. **Alles ist vergessen!** Letzten Donnerstag am Kurstag habe ich sogar bis morgens **durchgeschlafen**, was schon lange nicht mehr möglich war.“

„Das Projekt Kultur auf Rezept bedeutet für mich: Erhalt sozialer Kompetenzen! Das **Medium Malerei aus mir heraus zu gehen, mich schöpferisch, kreativ zu betätigen, sozialer Austausch mit den anderen Teilnehmer*innen, Ausbruch aus der sozialen Isolation.**

Netzwerk neuer sozialer Kontakte Umgang mit dem Fremden "Mensch und Malerei" durch handeln!“

Welche Strukturen sind (insbesondere in Deutschland) noch ausbaufähig?

Allgemein

- Gesamtwirkungen auf die Gesundheit und letztlich Kostenersparnis für das Gesundheitssystem sind schwer messbar.
- Daher basieren Zahlen oftmals auf Analysen in Großbritannien, da hier die Daten des Gesundheitssektors zentral erfasst werden (z.B. die Anzahl der Arztbesuche und Krankenhausaufenthalte).

Implementierung

- Einsamkeit ist tabuisiert, auch Begriff „Kultur“ kann abschrecken
- Social Prescribing und positive Wirkungen von Kultur sind in Deutschland wenig bekannt/beachtet
- Das Gesundheitssystem in Deutschland lässt mit den vielen regionalen Krankenkassenverbänden nur schwer großflächige Änderungen zu (Chancen eher in regionaler Umsetzung)
- Prävention hat es generell schwer, etabliert zu werden (andere Länder können es sich nicht leisten, auf Social Prescribing zu verzichten)

Positive Tendenzen

- Strategie gegen Einsamkeit (BMFSFJ)
- Erste Social Prescribing-Konferenz in 2023 (und Netzwerk, Charité)
- Healing Culture Network e.V.